

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Alexander König

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Rainer Ludwig

Abg. Annette Karl

Abg. Albert Duin

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 12** auf:

Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Christian Klingen, Gerd Mannes u. a. und Fraktion (AfD)

Reale Umweltbilanz von Windkraftanlagen offenlegen (Drs. 18/9786)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt 32 Minuten. Erster Redner ist Herr Kollege Prof. Dr. Hahn von der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzter Herr Vizepräsident Rinderspacher, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Bayern! Mir ist sehr wohl bewusst, dass Zahlen für Sie in der Regierungskoalition schon lange nicht mehr die Bewertungsgrundlage für politische Entscheidungen darstellen. Dennoch will ich es mir nicht nehmen lassen, Sie gleich zu Beginn aus der wohligh warmen Welt des Bauchgefühls in die böse rechte Welt der Fakten zu entführen.

Machen wir eine kleine Gedankenübung. Vergleichen wir die Nennleistung, die ein Windkraftrad eigentlich erbringen soll, mit dem, was wirklich erbracht wird. Wir, die AfD-Fraktion, haben einen Antrag mit dem Titel "Reale Umweltbilanz von Windkraftanlagen offenlegen" eingebracht. Schauen wir uns das Jahr 2021 an. Die Nennleistung unterscheidet sich von der tatsächlichen Leistung dadurch, dass nur 36 % der Nennleistung tatsächlich erbracht worden sind. Das ist gerade einmal ein gutes Drittel im Vergleich zu den in Deutschland installierten und möglichen Windkraftleistungen.

Meine Damen und Herren, stellen Sie sich einmal vor, Sie wollen sich ein Auto kaufen, und es wird Ihnen ein Auto mit einer hohen Leistung versprochen. Sie sind vielleicht ein bisschen gutgläubig wie meine Kollegen hier zur linken Seite bei den GRÜNEN, die sich einmal ein schickes neues Auto mit einer großen Leistung kaufen möchten. Sie stellen dann aber fest, dass die große Leistung gar nicht erbracht wird, sondern

nur ein Drittel davon. Auch der Preis unterscheidet sich vom Angebot. Statt eines günstigen Preises haben Sie auf einmal einen hohen Preis. Genau das ist der Fakt beim deutschen Steuerzahler, der mit dem Strompreis, den er jeden Monat entrichten muss, für diese hohen Preise aufkommen muss.

Was würden Sie nun tun, wenn Sie irrtümlicherweise ein solches Auto gekauft hätten? – Sie würden ganz bestimmt nicht noch so ein Auto oder Tausende solcher Autos kaufen. Das ist leider kein Schmierentheater, sondern das ist bei der Windkraft leider Fakt. Herr Glauber ist jetzt leider abgewandert. – Es ist überhaupt niemand mehr von der Regierung da. Stellen Sie sich das einmal vor: Von 17 Mitgliedern der Staatsregierung sitzt eine einzige Dame da hinten. Daran sieht man, wie wichtig der Staatsregierung der Umweltschutz tatsächlich ist.

Die Strompreise sind hoch, und Herr Glauber möchte noch mehr Geld verbrennen. Er möchte in Bayerns Wäldern noch mehr Windräder aufstellen, und er möchte sogar die 10-H-Regelung kippen, sodass die Windkraftträder näher an die bayerischen Bürgerinnen und Bürger heranrücken. Eine widersinnige Idee, und das ganz im Zeitgeist der deutschen Regierungspolitik im Jahr 2021, mit der unser Geld verheizt wird. Gefördert wird dies von den FREIEN WÄHLERN, allerdings nur für Investoren. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz wird damit zu einer direkten Gelddruckmaschine, allerdings nur für wenige Einzelne, die dieses System künstlich am Leben erhalten.

Meine Damen und Herren, es wird Zeit, diese nutzlosen Opfer an der eigenen Naturlandschaft, an der Tierwelt, an Wald und Feld zu benennen. Auch die Einwohner müssen täglich Opfer erbringen. Ein zentrales Dogma, das von den GRÜNEN initiiert und von Herrn Glauber und den FREIEN WÄHLERN umgesetzt wird, sind die Profitgier und der Umverteilungswahn. Es wird Zeit, diese ökologische und ökonomische Amokfahrt sofort zu beenden. Dafür können Sie unserem Antrag zustimmen.

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Nächster Redner ist Herr Kollege Alexander König für die CSU-Fraktion.

Alexander König (CSU): Herr Vizepräsident, Kolleginnen und Kollegen! Das war jetzt eine wunderbare Rede vom Kollegen Prof. Hahn – fürs Netz wahrscheinlich, aber wohl weniger für die Mitglieder dieses Hauses; denn, Herr Kollege, das wissen Sie selbst: Sie haben nicht ansatzweise zum Inhalt Ihres Antrags gesprochen, sondern eine allgemeinpolitische Rede zu einem Ihrer Lieblingsthemen gehalten, wahrscheinlich fürs Netz. Oder Sie haben erkannt, dass der Antrag in der Form, in der er gestellt wurde, in keiner Weise zielführend ist, um es mal vorsichtig auszudrücken. Das könnte auch der Grund für diese Art von Rede gewesen sein.

Tatsächlich zielt Ihr Antrag darauf ab, eine weitere Voraussetzung für die Genehmigung von Windrädern zu schaffen, nämlich eine sogenannte positive Umweltbilanz, wie Sie das nennen. Das ist deshalb – ich sage es noch mal sehr freundlich – nicht zielführend, weil sich, wie sich mittlerweile sogar schon bis zu den Parlamentariern herumgesprachen hat, die Genehmigungsfähigkeit und der Betrieb von Windrädern ausschließlich nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz richtet, und zwar nach § 6. Nur danach ist es zu beurteilen.

Die Vorstellung, der Landtag oder die AfD-Fraktion könnte mit Ihrem Antrag im Bayerischen Landtag eine weitere Genehmigungsfiktion herbeiführen, ist – noch mal sehr freundlich ausgedrückt – nicht zielführend, man könnte auch sagen, völlig daneben. Ich verweise auf die Ausführungen im federführenden Ausschuss und empfehle Ablehnung des Antrags.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Kollege König, bitte bleiben Sie noch am Mikrofon. – Es liegt eine Zwischenbemerkung des Fraktionsvorsitzenden der AfD Prof. Hahn vor.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Herr Kollege König, Sie haben uns vorgeworfen, wir würden für das Netz Reden halten. Das ist natürlich nicht der Fall. Wir machen das genauso für die Kolleginnen und Kollegen, die anwesend sind. Allerdings ist es beschämend, wenn aus Ihrer Staatsregierung gerade mal eine Ministerin da ist und wenn von den FREIEN WÄHLERN überhaupt kein Minister anwesend ist. Das zeigt ein bisschen die Bedeutung, die Sie diesem Parlament zukommen lassen. Dann kann es doch nicht schlimm sein, wenn wenigstens die Bayern draußen das mitbekommen.

Ganz kurz meine Frage: Es gibt Knatsch bei Ihnen in der Koalition, nicht nur, was die Masken in den Schulen angeht, sondern auch, was die 10-H-Regelung angeht. Inwiefern unterscheiden Sie sich da von den FREIEN WÄHLERN? Können Sie dieses Koalitionsproblem im Umweltschutz, das heißt bei der 10-H-Regelung bei Windkraft, heute ausräumen?

Alexander König (CSU): Herr Kollege Hahn, Sie verwechseln die Behandlung Ihres Antrags mit einer Fragestunde. Ich bin nicht die Staatsregierung, die Ihre Fragen beantwortet. Ich kann Ihnen nur sagen: Es ist Ihnen auch in dieser Bemerkung nicht ansatzweise gelungen, auch nur mit einem Wort auf den Inhalt Ihres Antrags einzugehen. Insofern sollten Sie sich schämen.

(Zuruf)

Das ist ein unparlamentarisches Verhalten, das Sie hier an den Tag legen.

(Zuruf)

Denn es ist Sinn und Zweck der Veranstaltung hier, zu den Anträgen zu sprechen und nicht zu Sonne, Mond und Sternen.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege König. – Nächster Redner ist Herr Kollege Martin Stümpfig für die GRÜNEN-Fraktion.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Herr Hahn hat es geschafft, in fünf Minuten so viel Blödsinn zu sagen, dass eine inhaltliche Auseinandersetzung überhaupt nicht stattfinden kann. Das hat mit dem Antrag, der vorliegt, überhaupt nichts zu tun.

Ein paar Worte nur von meiner Seite: Die AfD will eine Studie erstellen lassen, inwieweit Insektenüberreste an den Flügeln von Windkraftanlagen die Wirtschaftlichkeit mindern. Das allein löst einfach nur Kopfschütteln aus. Wenn ich an das Windrad in Mögersbronn, wenige Kilometer von meinem Haus entfernt denke: Das läuft seit zwanzig Jahren. Da könnten Sie jederzeit über den BayernAtlas schauen, welche Windräder letztes Jahr welche Leistung erbracht haben. Dann sehen Sie ganz genau diese Zahlen. Den Betreibern ist es überlassen, ob sie denken, dass Wirtschaftlichkeit besteht oder nicht. Diese eine Anlage, die ich gerade genannt habe, läuft seit über zwanzig Jahren, läuft bestens, läuft wahrscheinlich noch einmal zehn Jahre. Wenn sie abgebaut wird, ist das Beton und Eisen im besten Sinne. Das kann recycelt werden. Es gibt eine Rückbauverpflichtung. Wo ist die bei Ihren Atomkraftwerken, die Sie immer so hypen? Von daher: Die Bewertung dieses Antrags ist ganz klar. Sie stehlen uns hier die Zeit. Das ist keine sinnvolle Beratung. Das macht so keinen Sinn. Wir lehnen ihn natürlich ab.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Eine Zwischenbemerkung von Herrn Prof. Hahn.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Herr Kollege Stümpfig, das ist ja schön, dass sich das Windkraftrad in Ihrer Nähe angeblich so gut dreht. Ich nenne Ihnen aber trotzdem mal ein paar Zahlen, die für ganz Deutschland zählen: Im Januar 2021 haben wir nur 39 % der Nennleistung erreicht, im Februar 52 %, im März 40 %, im April 31 % und jetzt im Mai nur 22 %. Das ist genau die Wirklichkeit in ganz Deutschland im Mittelwert. Wenn sich Ihr Windrad besser dreht, dann mag das eine Ausnahme sein.

Wir haben eine Studie aus den Fünfzigerjahren, aus der wir wissen, dass Oberflächenkorrosion und Insekten die Leistung dieser Windräder vehement einengen können. Wer die Studie des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt gelesen hat – das haben Sie wahrscheinlich nicht getan –, der weiß, dass es gerade bei der Oberfläche ganz erhebliche Mängel durch Insekten gibt. Wir brauchen jetzt genaue Studien, um das zu quantifizieren, damit der Steuerzahler nicht die Zeche zahlt, wenn die Räder sich nicht anständig drehen.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Stümpfig, bitte.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Herr Hahn, Sie schaffen es, für alle möglichen Sachen Quellen zu finden. Wenn Sie irgendwelche Quellen zitieren, bin ich schon immer skeptisch. Sie finden ja auch Quellen dafür, dass die Insektenüberreste an Flügeln 25 % Effizienzeinbußen bringen. So viel zur Zuverlässigkeit Ihrer Quellen.

(Zuruf)

Ich kann Ihnen nur sagen: Eine moderne Windkraftanlage, wenn sie in Bayern aufgestellt wird, erzeugt derzeit zehn Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Zehn Millionen! Das sind Größenordnungen. Diese Anlagen sind höchst effizient. Sie haben Volllaststunden: über 2.000 Stunden im Jahr. Das ist die Regel. Es kann natürlich immer wieder sein, dass der Wind in einem Monat mal schwächer ist. Dafür ist der nächste wieder windstärker. Das ist einfach Wetter.

(Zuruf)

Aber den Unterschied zwischen "Wetter" und "Klima" haben Sie bis heute nicht verstanden, auch wenn wir es jedes Mal wiederholen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Stümpfig.
– Nächster Redner ist Herr Kollege Rainer Ludwig für die Fraktion der FREIEN WÄHLER.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Meine anwesenden Herren der AfD, auch ich muss leider wieder einmal feststellen, dass der vorliegende Antrag wie viele andere von Ihnen einfach keinen Sinn ergibt. Er ist irrelevant; er führt ins Leere; er ist weder sachlich noch fachlich begründet.

Lieber Herr Hahn, wenn Sie sich schon nicht auf Ihren eigenen Antrag konzentrieren – ich habe mir die Mühe gemacht. Hier sind einige Fakten: Auch das Umweltministerium lehnt die Forderung nach einer von Ihnen gewünschten Studie als nicht zielführend ab; denn eventuelle Effizienzeinbußen einer Windanlage durch genannte Umwelteinflüsse sind nicht Teil des immissionschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens. Sie wissen: Grundsätzlich müssen Windanlagen vor einer Förderung nach dem EEG an einer Ausschreibung teilnehmen. Dadurch ist sichergestellt, dass nur die Anlagen realisiert werden, die wirklich effizient sind und am wirtschaftlichsten betrieben werden können. Das heißt, wenn eine neue Anlage ein Genehmigungsverfahren durchläuft, dann müssen diese Vorhaben erst einmal akribisch geprüft werden und alle Anforderungen gewährleistet sein. Dann hat der Antragsteller einen Rechtsanspruch auf Genehmigung und Realisierung. Allein schon deswegen sind Ihre Einwände als kraft- und gegenstandslos zu werten. Sie sollten mal Ihren eigenen Antrag nach Wirkung und Verhältnismäßigkeit hinterfragen.

Das gilt insbesondere auch für den nächsten Spiegelstrich, für Punkt 2. Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen, was Sie da sagen: Ihr Vorschlag ist, keine Genehmigungen mehr für Windkraftanlagen zu erteilen, bis eine positive Umweltbilanz und Wirtschaftlichkeit nachgewiesen sind. Meine Damen und Herren von der AfD, ich frage Sie wirklich: In welcher Zeit leben Sie denn eigentlich?

Moderne Windkraftanlagen von heute verfügen über eine stärkere Leistung, über höhere Türme, über einen großen Rotordurchmesser und leiser gestaltete Rotorblätter. Neue, hochwertige und hoch effiziente Anlagen, die das Innovationspotenzial der Windenergie voll ausschöpfen, unterscheiden sich deutlich und vorteilhaft von den bisherigen Anlagen, gerade in Bezug auf Emissionen, Klima-, Vogel- und Artenschutz. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf unser Projekt "AUFWIND – Die Bayerische Windenergieoffensive". Ziel ist hier, die Akzeptanz zu erhöhen, Ausbauhemmnisse abzubauen und verbesserte Rahmenbedingungen zu schaffen.

(Zuruf)

Schauen Sie sich einmal die Schwerpunkte an. Erstens geht es um die Anpassung bundesweiter Regelungen im Artenschutz, zweitens um die Flugsicherung und drittens um die Förderung neuer Techniken. – Herr Hahn, im Rahmen von beispielsweise kamerabasierten Abschaltssystemen steht gerade die Vermeidung von Kollisionen mit Vögeln und windenergiesensiblen Tierarten im Fokus. Der Schutz dient eben genau den biotischen Faktoren wie Vogel- und Insektenschlag. Auch die Robustheit gegenüber abiotischen Faktoren wie Temperaturschwankungen, Hitze, Frost oder Niederschlägen ist gewährleistet.

Somit ist es völlig abwegig, Ihre Forderungen weiter zu vertiefen. Ich habe eher wieder einmal mehr den Eindruck, Sie versuchen durch immer neue illusorische Anträge abzulenken und zu kaschieren, worum es Ihnen eigentlich wirklich geht, nämlich die Windkraft zu verhindern und Ihre eigenen Ideologien zurechtzurücken. Ihre Taktik ist durchschaubar. Sie reden die Windkraft wieder einmal schlecht und säen Zweifel, um letztendlich an den deutlich schmutzigeren Varianten, die Sie bevorzugen, nämlich Kern- und Kohleenergie, festzuhalten. Sie outen sich erneut als Gegner der Windkraft und bringen deshalb immer neue abstruse Argumente gegen Windkraftanlagen.

Sie haben schon viele Anträge gestellt, die das beweisen. Ich nenne sie einmal: "Sicherung der Wertschöpfung in Bayern – Rückabwicklung der Klimaschutzpolitik jetzt",

"Landschaftsbild und Lebensqualität in Bayern erhalten – Bürgerentscheide beim Bau von Windkraftanlagen, 10H-Regelung erhalten und vollständigen Rückbau von Altanlagen sicherstellen" und "Verantwortungslosigkeit beenden – Kernenergie neu bewerten – Zukunft nachfolgender Generationen sichern". Sie fordern eine sichere Energieversorgung durch Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke. Meine Herren der AfD, akzeptieren Sie doch bitte endlich einmal, dass schon 2011 der Deutsche Bundestag mit überwältigender Mehrheit den Ausstieg aus Kernenergie und Kohlekraftwerken finalisiert hat. Die Zeichen stehen längst auf erneuerbaren Energien. Der Koalitionsvertrag sagt das aus.

(Zuruf)

Im Erneuerbare-Energien-Gesetz von 2021 setzen wir diese Bestrebungen auch fort.

(Zuruf)

Die Forschungs- und die Entwicklungsarbeit sind in puncto Windkraftanlagen fortgeschritten. Deren Wirkungsgrad ist höchst effizient, insbesondere die von Ihnen kritisierten Oberflächeneigenschaften. Wir haben dazu mit einer auf Technologie basierenden Wirtschafts- und Wissenschaftslandschaft in Bayern eine herausragende Basis. Auch das möchte ich noch einmal sagen. Wir haben das Fraunhofer Institut, das Max-Planck-Institut und die TU München.

(Zuruf)

Es bedarf keiner Studien aus Texas von 2017 und keiner Erkenntnisse aus dem Jahr 1959, von denen Sie in Ihrem Antrag schreiben, Herr Hahn. Das ist realitätsfremd und nicht zielführend. Deshalb lehnen wir diesen Antrag ab.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Ludwig. – Es folgt die dritte Zwischenbemerkung der AfD-Fraktion durch ihren Vorsitzenden Prof. Dr. Hahn.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzter Herr Kollege, ich sehe, dass Sie kein Interesse an neuen Studien haben; denn genau das war unsere Forderung. Das heißt: Sie wollen gar keine neue Erkenntnis, wahrscheinlich weil Sie nichts von Ihrer zweifelhaften Politik in Frage stellen wollen. Die Windkraft ist ohnehin ins Stocken gekommen. Wenn das ein Produkt der zahlreichen Anträge und Anfragen der AfD im Landtag ist, dann ist mir das durchaus recht.

Man muss festhalten, dass zwei Drittel aller Anlagen in Deutschland verlustig laufen und nur mithilfe Ihrer Subventionen noch weiter betrieben werden können. Ihr Parteichef und Vizeministerpräsident Aiwanger, der heute nicht da ist, wurde heute in der "SZ" mit der Aussage zitiert, die CSU biedere sich den GRÜNEN an. Es freut mich grundsätzlich, dass Sie das erkannt haben. Aber welche Konsequenzen ziehen Sie denn daraus? Immerhin haben wir hier das Beispiel, dass Herr Söder trotzdem noch von Ihnen unterstützt wird, obwohl er eine andere Haltung zur 10-H-Regelung hat. Sie wollen dagegen die 10-H-Regelung kippen –

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Prof. Dr. Hahn, Ihre Redezeit.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): – und wollen damit sozusagen gerade diesen toten Vögeln, Fledermäusen und Insekten noch weitere Tote hinzufügen, –

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Danke, Herr Prof. Dr. Hahn.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): – weil Sie mehr Windkraftanlagen installieren wollen. Biedern Sie sich damit nicht selbst den GRÜNEN an?

(Beifall bei der AfD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Kollege Ludwig, bitte.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Lieber Herr Hahn, Ihre Frage verdient es eigentlich nicht, dass ich darauf noch eine Antwort gebe.

(Zuruf)

– Natürlich, ich tue es in zwei Punkten dennoch. Erstens. Sie haben eine besondere und eigene Sichtweise der Dinge; wir haben eine andere. Zweitens. Sie behaupten, wir würden uns nicht der neuesten Studien bedienen; gerade das tun wir. Ich wiederhole mich: Wir brauchen keine Studien aus dem Jahr 1959, sondern wir konzentrieren uns auf die Zukunft und nicht auf die Vergangenheit. Wenn Sie mir genau zugehört haben, stellen Sie fest, ich habe Ihre Fragen beantwortet.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Ludwig. – Nächste Rednerin ist Frau Kollegin Annette Karl für die SPD-Fraktion.

Annette Karl (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Der AfD-Antrag leugnet schlichtweg geltendes Recht. Wir haben schon gehört, dass jeder Investor einen Anspruch auf den Bau von Windkraftanlagen hat, wenn die immissionsschutzrechtlichen und die baurechtlichen Vorgaben erfüllt sind. – Herr Hahn, selbst wenn Sie jetzt noch eine Stunde lang über alle möglichen und unmöglichen Themen rund um die Windenergie schwadronieren würden, änderte das nichts am Inhalt Ihres Antrags. Wir lehnen den Antrag ab.

(Beifall bei der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Karl. – Nächster Redner ist für die FDP-Fraktion der Kollege Albert Duin.

Albert Duin (FDP): Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich muss mich heute hier hinstellen und sagen: Die Energiewende kann tatsächlich nur mit Windrädern funktionieren. Der Kollege Martin Stümpfig wird jetzt vielleicht vom Stuhl fallen, aber du, mein lieber

Freund, hast ein paar Unwahrheiten gesagt. Bei 2.000 Stunden im Jahr fehlen noch 6.760 Stunden. Das ist ja wohl klar!

Ich war gestern in Fuchstal bei Landsberg. Es gibt dort eine hervorragende Geschichte: Dort wird mit Photovoltaik, Windkraft und Biohackschnitzeln Wasser erwärmt und Fernwärme erzeugt, auch eine Riesenbatterie ist vorhanden, in der die ankommende Energie gespeichert werden kann. Es ist noch nicht ganz sicher, ob das hundertprozentig auf einen größeren Bereich übergreifen kann, da sind die Verantwortlichen noch dran. Wir werden das beobachten und erst später feststellen. Das aber nur so nebenbei.

Windkraft macht dort Sinn, wo die Bevölkerung sie will, wo der Wind weht und wo Konzepte vorliegen, nach denen nicht einfach Windkraftanlagen in die Gegend gestellt werden, sondern rundherum eine Sache aufgebaut wird, die Tag und Nacht funktioniert. Das ist mir wichtig. Dabei bleibe ich.

Jetzt aber zum Antrag der AfD. Ich weiß nicht, woher Sie Ihre Studien beziehen. Der Rückgang der Insektenpopulationen hat sicherlich viele Gründe. Bis zum Jahr 2000 war davon noch gar nichts zu sehen. Danach hat es einen Rückgang gegeben, obwohl es Windkrafträder schon vorher gegeben hat. Da gibt es eine Nabenhöhe, auf die die Insekten gar nicht heraufkommen. Wirklich, es macht keinen Sinn!

Wenn heute eine Kommune beschließt, Windkrafträder zu bauen, dann dürfen wir ihr das Recht nicht versagen, das auch zu tun. Ich werde alles dafür tun, obwohl ich Windräder normalerweise hasse, weil ich aus Norddeutschland komme und es in Schleswig-Holstein dick habe, dass überall um mich herum diese Dinger stehen.

Also, wir werden den Antrag auf alle Fälle ablehnen. Das war's. – Danke.

(Beifall bei der FDP)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Duin – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir

kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die AfD-Fraktion und der Abgeordnete Swoboda (fraktionslos). – Entschuldigung, ich konnte Sie wegen der Spiegelung nicht genau erkennen, Herr Swoboda. Gegenstimmen! – Das sind die restlichen Fraktionen. Enthaltungen? – Bei Enthaltung des Abgeordneten Plenk (fraktionslos). Damit ist der Antrag abgelehnt.